

Naturschutzbund kritisiert Bahn-Maßnahmen

Baumfällarbeiten fallen drastisch aus / „Schonender Rückschnitt wäre zuträglicher gewesen“

Diensthop – Umfassende Forstarbeiten hatte die Deutsche Bahn Anfang Dezember für die Strecke Hannover-Bremen angekündigt. Und das war nicht übertrieben: Im Bereich Dörverden/Diensthop mussten seitdem zahlreiche Bäume weichen. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat dazu jetzt eine Stellungnahme an die Bahn geschickt.

„Wie eine Besichtigung gezeigt hat, wurden hier auch dickere Bäume gefällt, die Jahrzehnte alt sind – darunter etliche Eichen mit einem Stammdurchmesser von über 25 Zentimetern. Nur einige wenige Bäume wurden

in diesem Streckenabschnitt erkennbar beschnitten. Die Notwendigkeit für das Entfernen der Eichen ist nicht erkennbar, insbesondere ob sie instabil waren oder eine konkrete Gefahr für den Zugverkehr darstellten“, heißt es in dem Schreiben vom BUND an die Bahn.

„Die Standsicherheit, gerade von jüngeren Nadelgehölzen außerhalb der bahneigenen Grundstücke entlang der Gleise, ist durch die Entnahme der stabilen Randgehölze wie Eichen und Ahorne nun stärker gefährdet als zuvor. Vor allem auf den windexponierten Westseiten der Gleisanlagen, wo die Wind-

last am größten ist, sind neue Risiken provoziert worden“, erklärt Udo Paepke, Vorsitzender der BUND-Kreisgruppe Verden. „Aus baumpflegerischer Sicht und den damit verbundenen Kronenrückschnitten, sind landschafts- und baumästhetische Komponenten eher vernachlässigt worden und kritisch zu beurteilen. Hier wäre ein schonenderer Rückschnitt, wenn überhaupt in dem Umfang, zuträglicher gewesen.“ Offensichtliche Versäumnisse in der Baum-Bestandspflege der vergangenen Jahrzehnte sollten laut BUND künftig ausgewogener nachgeholt werden.



Kahlschlag an den Gleisen: Hier am Bahnübergang nach Diensthop.